

Haar wird Stadt Hintergründe und Auswirkungen Rückblick auf den ersten Anlauf zur Stadterhebung vor 24 Jahren

Gemeinderat

SSN 2752-0781

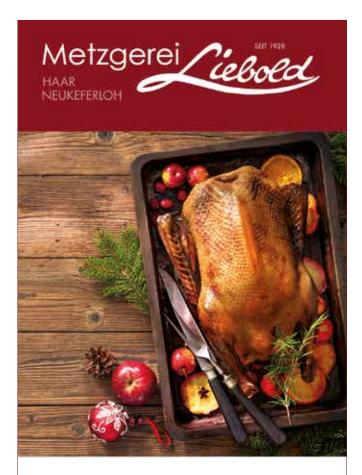
Eine neue Fraktion entsteht im Gemeinderat

Klinikseelsorge

Interview mit Petra Meyer zum Jubiläum

Finckwiese

Warum braucht Haar ein neues Baugebiet?



AN WEIHNACHTEN GEHÖRT EIN FESTLICHES ESSEN EINFACH DAZU.

Wir bieten Ihnen für die Feiertage...

- Frische Enten, Flugenten und Gänse aus artgerechter Freilandhaltung
- Feinstes Filet von Rind und Schwein
- Bio-Raclette-Käse in Spitzenqualität
- Fangfrischen und geräucherten Fisch aus Quellwasserfischerei
- Köstliche Feinkostsaucen und -salate von Kugler

Das ganze Team der Traditionsmetzgerei Liebold wünscht Ihnen Frohe Weihnachten und entspannte Feiertage mit Ihrer Familie!

> Wir sind stolz auf unsere Münchner Weißwurst und unseren Leberkäs!

ALLES FÜR IHR PERFEKTES WEIHNACHTSESSEN FINDEN SIE HIER

www.metzgerei-liebold.de

Metzgerei Liebold

Kirchenstraße 2 - 85540 Haar - Telefon 089 / 46 9374 Gartenstraße 25 - 85630 Neukeferlah - Telefon 089 / 467431

BITTE BESTELLEN SIE RECHTZEITIGI

WB Steuerberatungsgesellschaft mbH Walter Becker & Maximilian Becker Steuerberater Steuerberater

Ihre Steuerberater in Haar

Persönlich, kompetent & digital

Wir suchen Verstärkung!

für unser junges und erfahrenes Team suchen wir eine **Steuerfachangestellte** (w/m/d) in Voll- oder Teilzeit.

- ✓ Sie sollten über DATEV-Kenntnisse verfügen und auch selbstständiges Arbeiten gewohnt sein
- Es erwartet Sie ein gutes Betriebs-klima, flexible Arbeitszeiten und eine leistungsgerechte Bezahlung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per Mail an: ■ info@wmbstb.de

Kontakt:

- ♥ Waldluststraße 50, 85540 Haarᢏ 0 89/45 69 79-0
- steuerberater-haar.de







Dr. Andreas BukowskiErster Bürgermeister der Gemeinde Haar
andreas.bukowski@csu-haar.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

— wir werden Stadt! Als mich diese Nachricht vor wenigen Wochen erreichte, war die Freude groß. Denn allem voran ist es eine Würdigung für das, was unseren Ort lebendig macht: die Vielseitigkeit des gesellschaftlichen Lebens, die reiche Bildungslandschaft, das rege kulturelle Angebot, die Heimat einer der deutschlandweit bedeutendsten Einrichtungen für psychische Gesundheit, und, und. Die Liste ließe sich lange fortsetzen. Zugleich ist die Stadterhebung aber auch ein Ansporn. Ein Ansporn nach vorne zu blicken und die erfolgreiche Entwicklung fortzusetzen. Das wollen wir tun. Gerade in Zeiten, die durchaus von Unsicherheiten geprägt sind und in denen sich der ein oder andere Sturm zusammenbraut. Davon lassen wir uns nicht beirren.

Nicht beirren lassen wir uns auch bei dem Ziel, uns finanziell wieder solide aufzustellen. Die wenig angenehmen Sparmaßnahmen, die wir im vergangenen Jahr durchsetzen mussten, waren erfolgreich. Der rasante Rückgang unserer Rücklagen konnte gestoppt werden, ohne dass wir allzu drastische Einschnitte vornehmen mussten. Der gemeindliche, und dann bald städtische, Haushalt für 2025 sieht wieder deutlich freundlicher aus. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir nach wie vor zu wenige Einnahmen generieren. Deshalb dürfen wir jetzt nicht nachlassen, müssen dranbleiben und auch nicht unumstrittene Wege gehen.

"Die letzte größere Gewerbeentwicklung wurde 1985 unter Altbürgermeister Wehrberger in Eglfing beschlossen"

Dazu gehört nicht zuletzt, dass wir nach 40 Jahren ohne größere Gewerbeentwicklung – die letzte wurde 1985 unter Altbürgermeister Wehrberger in Eglfing beschlossen – neue Gewerbeflächen entwickeln. Entlang der am Anfang dieser Amtsperiode beschlossenen Leitlinien für ökologisch-nachhaltige Gewerbegebiete, die Mehrwert für alle schaffen werden. Gleichzeitig machen wir uns daran, die in die Jahre gekommenen gewerblichen Gebäude und Flächen, wo möglich und von den Eigentümern mitgetragen, zu modernisieren oder neu zu erfinden. Ich bleibe dran und werde Ihnen weiter berichten.

Aber jetzt heißt es erstmal innehalten, sich auf das Wesentliche zu besinnen und die Weihnachtszeit gemeinsam zu genießen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Ihr Andreas Bukowski





0176-9636 6008, DIDI-SKI@POSTEO.DE

WIR AKZEPTIEREN DEN
"HAARER ZEHNER" ALS ZAHLUNGSMITTTEL!

Besser Sehen

mit Brillen und Kontaktlinsen von

Optik Lochner

Leibstraße 1, Haar Telefon 089/46203838 haar@optik-lochner.de



Mo-Fr 9:00-18:00 Uhr | Sa 9:00-13:00 Uhr











WIR SUCHEN

Pflegefachkraft (m/w/d) Pflegehilfskraft (m/w/d)

In unserem Team stehen unsere Senioren und der Teamgeist an erster Stelle. Wir gestalten gemeinsam den Alltag und teilen Schönes und Trauriges.

Dafür bieten wir Ihnen

- Vergütung nach TVÖD
- Vertrag in Vollzeit oder Teilzeit
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Eine "zweite Rente" durch betriebliche Altersvorsorge

Möchtest du Teil unseres Teams werden?

Dann freuen wir uns auf deine E-Mail oder deinen Anruf!

Maria-Stadler-Haus gGmbH Vockestraße 75 • 85540 Haar bewerbung@msh-haar.de Telefon: 089 4515188-500



Braucht Haar auf der Finckwiese ein neues Gewerbegebiet?



"Weihnachten im Schuhkarton" im



AUS HAAR

06 Haar wird Stadt! Was bedeutet das?

08 Haars erster Anlauf zur Stadterhebung

10 Frau Gscheid kommentiert die Stadterhebung

KOMMUNALPOLITIK

11 **Neue Fraktion im Gemeinderat**

12 Politik auf dem Spielplatz: Bürgermeister im Dialog mit den Bürgern

13 Mehr Plätze: Erfolge zum neuen Kindergartenjahr

14 **Neues Gewerbegebiet:** Was wird aus der Finckwiese?

AKTIV FÜR HAAR

16 20 Jahre Evangelische Klinikseelsorge im kbo

18 Das Maria Stadler Haus -Eine Liebeserklärung

19 Weihnachten im Schuhkarton

19 Weihnachtsgottesdienste

HAARER TEAM

20 Die Menschen hinter dem "Haarer"

LEBEN IN HAAR

22 Ski/Bergsportabteilung des TSV Haar in der Partnergemeinde Ahrntal

Was stimmt auf unserem Titelfoto nicht?

Unser Titelbild zeigt Haar im Winter - und ein Detail stimmt nicht. Haben Sie es herausgefunden? Schreiben Sie uns an redaktion@haarer.info, wenn Sie glauben, den Fehler gefunden zu haben!

Digitales Abonnement

Der "Haarer" wird in der Gemeinde Haar an alle Haushalte kostenlos verteilt und in Geschäften zur Mitnahme aufgelegt. Wenn Sie nicht in Haar wohnen, den "Haarer" lieber elektronisch lesen oder die gedruckte Ausgabe nicht zuverlässig erhalten, stellen wir Ihnen den neuesten "Haarer" gerne als PDF-Datei zur Verfügung. Schreiben Sie einfach eine E-Mail an abonnement@haarer. info, um den "Haarer" digital zu abonnieren oder das Abonnement wieder zu beenden.

Herausgeber und V.i.S.d.P. Werner Pfanzelt, Bibingerstraße 3, 85540 Haar | Chefredaktion Felix Grabmeyer und Bettina Endriss-Herz | Redaktion Dr. Andreas Bukowski; Felix Grabmeyer; Bettina Endriss-Herz; Gerlinde Stießberger; Natascha Fuß; Dr. Dietrich Keymer; Eva Schlensok; Martina Reuel-Dietrich | Bildnachweis Titelseite: tmc-media. Autorenfotos: Martin Saumweber (Andreas Bukowski), Martina Reuel-Dietrich, Rainer Ziegowski, Christine Rötzer, Natascha Fuß und Dietrich Keymer haben ihre Autorenfotos selber angefertigt, Fotostudio caroKaa (alle anderen) | Anzeigen Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3; Anzeigenverwaltung: Martina Reuel-Dietrich, martina.reuel-dietrich@csu-haar.de | Layout Anne Rößmann | Lektorat Rosemarie Sure, Martina Reuel-Dietrich | ISSN 2752-0781 | Erscheinungsweise/Auflage Drei mal im Jahr mit 12.500 Exemplaren | $\textbf{Druck} \, \text{SAXOPRINT GmbH, Enderstraße } 92\,\text{c, } 01277\,\,\text{Dresden}$

Haarer 3 | 2024 05



Haar auf dem Weg zur Staaterhebung

Wir haben es geschafft - Haar wird Stadt

— Städte sind seit jeher Orte, an denen sich das Leben konzentriert, entfaltet und entwickelt. Sie stehen für Fortschritt, kulturelle Vielfalt und wirtschaftlichen Aufschwung. Bereits in der Antike waren Städte die Zentren des Wissens und des Handels. Über die Jahrhunderte hinweg blieben sie Magneten für Menschen, die neue Chancen suchen, Gemeinschaft erleben oder einfach nur Teil von etwas Größerem sein wollten. Städte sind die Motoren unserer Gesellschaften, die uns Räume bieten, um unsere Potenziale zu entfalten, während sie gleichzeitig Heimat und Identität vermitteln.

Auch in der Moderne sind Städte unverzichtbare Pfeiler unseres Zusammenlebens. Sie bündeln Innovationen, fördern den Dialog und schaffen Netzwerke, die über geografische Grenzen hinausreichen. Diese Dynamik macht Städte zu lebendigen Organismen, die sich ständig wandeln, um den Herausforderungen der Zeit gerecht zu werden. Vor diesem Hintergrund ist die Erhebung einer Gemeinde zur Stadt immer ein besonderer Moment – ein Moment des Stolzes, der Rückschau und des Aufbruchs.

Ende Januar ist es dann endlich soweit: Mit der Stadturkunde im Gepäck wird der bayerische Innenminister Joachim Herrmann nach Haar kommen und uns diese feierlich überreichen.

"Die Stadterhebung ist ein ganz besonderer Moment, der so nur ein einziges Mal kommen wird."

Eine Auszeichnung für Wachstum und Entwicklung

Mit der Erhebung zur Stadt erreicht Haar einen Meilenstein, der nicht nur die kontinuierliche Entwicklung würdigt, sondern auch den Blick in die Zukunft richtet. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich Haar von einer dynamischen Gemeinde zu einer urbanen Gemeinschaft entwickelt, die nicht nur durch ihre Nähe zu München, sondern vor allem durch ihren eigenen Charakter besticht. Sei es als bedeutender Klinik-Standort, der mit seinem "Campus für seelische Gesundheit" mittlerweile zu den größten Einrichtungen seiner Art in ganz Deutschland gehört. Oder auch als kulturelles Zentrum im Münchener Osten mit einem wunderschönen Theater, einer reichen Bildungslandschaft und einer Fülle an Veranstaltungen für jeden Geschmack.

Was bedeutet die Stadterhebung nun konkret für uns? Haar bekommt als kreisangehörige Stadt keine neuen Rechte, aber auch keine neuen Pflichten. Die Zugehörigkeit zum Landkreis München bleibt bestehen, das Leben wird weder teurer noch billiger, die Vorwahl bleibt dieselbe, und der Bürgermeister verdient nicht mehr.

Die neue Bezeichnung "Stadt" bringt dennoch einige klare Vorteile mit sich: Einer der wichtigsten Punkte ist die gestärkte Sichtbarkeit. Als Stadt rückt Haar stärker ins Bewusstsein von vielen Akteuren, sei es bei Investoren, Institutionen oder Unternehmen. Eine Stadt hat ein anderes Gewicht als eine Gemeinde, und dies kann entscheidend sein, wenn es darum geht, neue Gewerbeansiedlungen zu fördern oder bestehende Unternehmen in ihrer







Entwicklung zu unterstützen. Das neue Stadtimage kann also durchaus als Motor für wirtschaftliches Wachstum dienen. Und das können wir derzeit gut gebrauchen.

Sichtbarkeit, Image und Attraktivität für Gewerbe

Die Stadterhebung bringt damit eine neue Strahlkraft mit sich. Durch den Titel "Stadt" kann sich Haar als Standort präsentieren, der nach vorne blickt, sich entwickeln will und stets fortschrittlich agiert. Dies stärkt nicht nur das Image, sondern auch die Entwicklungsperspektiven unserer Stadt.

Darüber hinaus ist die Stadterhebung ein ganz besonderer Moment – ein Moment, der so nur ein einziges Mal kommen wird, der uns mit Stolz erfüllen darf, der uns zusammenbringen soll und den wir deshalb gebührend feiern dürfen und werden. Haar ist längst kein kleiner Münchener Vorort mehr, sondern eine lebendige Gemeinschaft, die den Herausforderungen der Zukunft selbstbewusst entgegenblickt.

Es bleibt persönlich in der Stadt

Trotz vieler positiver Aspekte, die die Stadterhebung mit sich bringt, gibt es auch Bürger, die sich Sorgen machen. Einige fürchten, dass mit dem neuen Status auch eine Entfremdung und Unpersönlichkeit einhergehen könnte. Diese Bedenken sind nachvollziehbar, aber unbegründet. Haar hat sich seine familiäre Atmosphäre stets bewahrt, und dies wird auch als Stadt nicht anders sein. Die enge Verbundenheit der Menschen in Haar, die vielen Initiativen, die ehrenamtliche Arbeit in unseren zahlreichen Vereinen und Institutionen – all das ist und bleibt das Herzstück unserer Gemeinschaft. Städte sind Orte, an denen Menschen zusammenkommen, um gemeinsam das Beste aus ihrem Lebensraum zu machen. Haar wird auch als Stadt diesen Charakter bewahren und ihn noch weiter ausbauen.

Eine Stadt für alle: Zukunftsorientiert und menschlich

Der Wandel zur Stadt ist nicht das Ende einer Entwicklung, sondern ein neuer Ausgangspunkt. Haar wird als Stadt nicht nur wirtschaftlich und kulturell weiter an Bedeutung gewinnen, sondern auch als lebenswerter Ort für seine Bürger bestehen. Die Herausforderungen der Zukunft, zum Beispiel im Bereich der Energieversorgung, der Mobilität, der Wirtschaftskraft oder des gesellschaftlichen Zusammenhalts, lassen sich in einer starken und vor allem selbstbewussten städtischen Gemeinschaft besser bewältigen.

Eine Stadt zu sein bedeutet auch, neue Möglichkeiten für alle zu schaffen. Haar wird sich nicht nur als Wirtschaftsstandort weiterentwickeln, sondern auch als Zentrum der Begegnung und des Austauschs. Die Neugestaltung der Leibstraße, die Errichtung eines Busbahnhofs, der Bau weiterer Kindertagesstätten, das Circular-Dino oder auch die Entwicklung der Energieversorgung von morgen, all diese Ziele haben wir trotz angespannter Finanzlage in Haar fest im Auge. Und gehen diese als Stadt mit einem zusätzlichen Motivationsschub an.

Die Erhebung zur Stadt ist also weit mehr als eine formelle Änderung, sie ist ein Schritt in eine vielversprechende Zukunft – eine Zukunft, in der Haar als Stadt eine noch stärkere Rolle spielt und in der Menschen, Ideen und Gemeinschaften zusammenfinden. Es ist durchaus ein Aufbruch in eine neue Ära. Dabei wird Haar auch als Stadt weiterhin am bewährten Rezept festhalten: Ein Ort, der seine Wurzeln bewahrt und dabei bereit ist, in die Zukunft zu wachsen.

07



Bisher Gemeinde, bald Stadt

Tradition und Moderne sind in Haar allgegenwärtig.





Andreas Bukowski andreas.bukowski@csu-haar.de

otos: Rainer Ziegowski

Haarer 3 | 2024



Blättern in alten Unterlagen

Horst Wiedemann (SPD), Felix Grabmeyer (Haarer), Hans Stießberger (CSU) – von links nach rechts.

Haars erster Anlauf zur Stadterhebung

Schon vor 24 Jahren hat Haar den ersten Anlauf gemacht, um zur Stadt erhoben zu werden. Horst Wiedemann und Hans Stießberger waren damals an diesem ersten Versuch wesentlich beteiligt: Horst Wiedemann war Fraktionsvorsitzender der SPD und Hans Stießberger war Fraktionsvorsitzender der CSU. Beide haben als Fraktionsvorsitzende immer bestens zusammengearbeitet. Wir haben Sie anlässlich der Stadterhebung zu einem Gespräch über den ersten Anlauf vor 24 Jahren eingeladen.

— Von wem kam die Idee zur Stadterhebung?

Der Antrag zur Stadterhebung ist zwischen uns beiden entstanden. Horst Wiedemann hat den Anschub gegeben, und ich bin aufgesprungen, berichtete Hans Stießberger. 24 Jahre später hat dann Bürgermeister Dr. Andreas Bukowski die Wichtigkeit der Stadterhebung erkannt und mit einer Energieleistung über alle behördlichen Hürden hinweg die Idee zur Stadterhebung, in Einvernehmen mit dem Gemeinderat, umgesetzt, ergänzt Horst Wiedemann.

Wie lange habt ihr die Idee verfolgt, bis ihr den Antrag gestellt habt?

Gar nicht so lange. Gemeinsam haben wir dann beide nach Argumenten für die Stadterhebung gesucht. Also listeten wir alles auf, was wir zu bieten haben. Beginnend bei der öffentlichen Infrastruktur, bei den Schulen, den Kindergärten, den

Bädern, dem ÖPNV, der Feuerwehr, dem THW, den Sportvereinen und vieles mehr, erzählte Horst Wiedemann.

Wir haben mit dem Jagdfeld in den 70-ziger Jahren einen urbanen Ortsteil geschaffen und haben eine gewachsene städtische Ortsmitte, mit Rathaus, Gasthof zur Post, der Kirche St. Konrad, dem Bürgerhaus, dem Poststadl (heute Volkshochschule und Musikschule), dem Familienzentrum, dem Seniorenclub und dem Setzerhof. Horst hat's gestunken, dass andere Gemeinden zur Stadt erhoben worden sind, die das alles nicht in diesem Umfang haben, erinnert sich Hans Stießberger.

Nachdem wir beide genügend Argumente gesammelt hatten und auch die beiden anderen Parteien (Die Grünen und die Freien Wähler) mehrheitlich unseren

Ausführungen folgen konnten, haben wir zusammen, Hans und ich, in der Weihnachtssitzung 2000 unseren "Antrag auf Stadterhebung" eingebracht und den Gemeinderäten vorgestellt. Wir hofften natürlich, dass die Mehrheit unserem Antrag positiv gegenübersteht, und dass der Antrag auf Stadterhebung dann vom Bürgermeister an die dafür zuständigen Behörden weitergeleitet wird, berichtet Horst Wiedemann.

Bürgermeister Dworzak war anfangs von unserer Idee nicht sehr begeistert, aber er hat dann doch mitgezogen. Er hatte damals befürchtet, dass die gemeindliche Atmosphäre darunter leidet. Daran konnten wir uns beide erinnern. Doch der interfraktionelle Antrag über alle Parteien hinweg und unsere Argumente zur Stadterhebung haben sowohl den Bürgermeister Dworzak als auch die

-oto: Gerlinde Stießberger



Mehrheit im Gemeinderat überzeugt, unserem Antrag zuzustimmen. Horst Wiedemann sagt heute noch: "Dies war für mich die beste Zeit im Gemeinderat. Mit unserer interfraktionellen Zusammenarbeit haben wir gemeinsam vieles vorangebracht.

Es gab schon Themen, bei denen auch wir unterschiedlicher Auffassung waren, und es wurde auch unterschiedlich abgestimmt, berichtete Hans Stießberger. Aber in vielen Punkten haben wir uns vorher abgesprochen, wie wir beide es am besten angehen wollen.

Es gab natürlich auch Kritik in den Reihen der Gemeinderäte. Ein Mitglied von den Grünen und auch ein Mitglied aus der SPD-Fraktion konnten unseren Argumenten nicht folgen und haben dagegen gestimmt. Auch heute gibt es Kritik an der Stadterhebung. Haar habe andere Probleme, durch neue Ortsschilder und neues Briefpapier kostet die Stadterhebung Geld, bringe aber nichts, weiß Hans Stießberger zu berichten.

Von den Kosten für neue Ortsschilder oder neues Briefpapier sollte man eine solche Frage nicht abhängig machen, meint Hans Stießberger dazu. Es ändert sich ja nicht viel, die Gemeinde heißt nun Stadt, die Gemeinderäte heißen einfach nur Stadträte, aus dem Bürgermeister wird auch kein Oberbürgermeister. Am Gehalt oder den ehrenamtlichen Aufwandsentschädigungen ändert sich nichts. Schon damals wurde uns vorgeworfen, dass wir jetzt Stadträte werden wollen, erinnerte sich Horst Wiedemann.

Wir haben damals schon gesehen, dass man etwas tun muss, um ein bisserl attraktiver zu werden. Insbesondere, um Gewerbe anzusiedeln, nicht nur Büros. Das Image einer Stadt macht dabei viel aus. Wir hatten damals auch noch Gewerbeflächen, die wir ausweisen konn-

Der erste Antrag

Die Fraktionen im Haarer Gemeinderat beantragten die Stadterhebung schon vor 24 Jahren gemeinsam. "... und plötzlich bist du ein Vorort von München. Da wollten wir dagegenhalten."

ten. Außerdem wachsen wir immer mehr mit der Stadt München zusammen, und plötzlich bist du ein Vorort von München. Da wollten wir dagegenhalten, erzählte Horst Wiedemann.

Leider wurde unser Antrag zur Stadterhebung vom Innenministerium negativ beschieden. Die Nachricht ereilte uns Mitte des Jahres 2001.

Wir haben uns dann gesagt: Jetzt warten wir, bis wir 25.000 Einwohner haben, und dann steigen wir nochmal ein, erinnert Hans Stießberger.

Horst Wiedemann erinnert sich, dass der Hauptgrund für die Ablehnung die Einwohnerzahl war – Unterschleißheim hatte damals schon 25.000 –, und die Klinik, die heute einen hervorragenden Ruf hat und weit über unsere Grenzen hinaus bekannt ist, hatte die Gemeinde damals im Antrag gar nicht erwähnt.

Was wünscht ihr Haar jetzt, nachdem es Stadt wird?

"Wir brauchen Gewerbesteuer!" meint Horst Wiedemann.

Wird Haar nach der Stadterhebung weiterwachsen?

Hans Stießberger verneint: Nicht in dem Tempo. Die Nachverdichtung wird weitergehen. Wir könnten die Flächen im Norden zubauen, aber das widerspräche dem Regionalplan, der das Gebiet von der Buga rüber zum Sportpark als eine wichtige freie "Luftschneise" sieht.

Horst Wiedemann ergänzt, dass man die Finckwiese von Osten her zum Teil bebauen und gewerblich nutzen könne. Nach Süden haben wir keine Flächen, und Keferloh gehört uns leider nicht.

Vielen Dank für das Gespräch.



Felix Grabmeyer felix.grabmeyer@csu-haar.de

SPD CSU An den Bündnis 90/die Grünen 1.Bürgermeister Helmut Dworzak Bahnhofstr 7 Haar, den 19 12 2000 85540 Haar Antrag aller 4 Fraktionen die Fraktionen der Gemeinde Haar beauftragen den Bürgermeister und die Verwaltung bei der Rechtsaufsichtsbehörde den Antrag auf Stadterhebung einzureichen. Die Gemeinde Haar erfüllt alle Kriterien die für eine Stadterhebung erforderlich sind. Einwohnerzahl, Siedlungsform, Infrastruktur und wirtschaftliche Verhaltnisse haben urbanen Emwonnerzani, Siedlungstorm, Imrastruktur und wirtschaftliche verhaltnisse naben urbanen. Charakter und liefem somit die geforderten Voraussetzungen. Obwohl insbesondere damit keine weitergehenden Rechte und Pflichten verbunden sind, birgt dennoch die Verleihung dieses Titels einen nicht zu unterschätzenden kommunalpolitischen Stellenwert und steht für gena beispreihafte gemeinfülliche Aufbauszheit und Infrastruktur. eine beispielhafte gemeindliche Aufbauarbeit und Infrastruktur.





Grund zur Freude

Sonst ist sie ja oft recht kritisch, unsere Putzfrau aus dem Haarer Rathaus, aber über die Stadterhebung hat sie nur Gutes zu sagen.



 Sie, net im Traum hätt' i daran gedacht, dass i amal in einer Stadt wohn. Wo doch vor 24 Jahr' das Innenministerium den Antrag auf Stadterhebung abg'lehnt hat. Begründet hams des unter anderem, dass Haar zu wenig Einwohner hat. Heut' ham mir des Problem nimmer. Wir wachsen und wachsen. Mit unseren momentan ca. 25.000 Einwohnern ham mir das Kriterium "Einwohnerzahl" erfüllt. Jetzt raten's amal, wie's dazu kemma is. Die SPD Bürgermeister ham den Grundstein für unser schnelles Wachstum g'legt mit der Ausweisung der neuen Baugebiete Jugendstilpark, Annelies-Quartier Eglfing und Aves-Quartier mit dem neuen Hochhaus Ecke B 304 und Jagdfeldring. Da CSU Bürgermeister hat den damaligen Antrag neu aufg'rollt und jetzt is' das Ziel erreicht: Haar wird Stadt und bewahrt seine Eigenständigkeit. So schaut interfraktionelle Zusammenarbeit aus. Der eine fangt's o, und der andere machts fertig. Jetzt fehlt blos no des richtige Nummernschild am Auto: "HAA - R 2025".



Neue Sitzerdnung im Gemeinderat

— Ja, ham sie des jetzt scho g'wußt, dass a neue Sitzordnung im Gemeinderat gibt.

Was meinen sie, wie überrascht i war, als i in der Oktobersitzung des Gemeinderates a neue Sitzordnung festg'stellt hab, weil sich aus der SPD Fraktion heraus a neue Fraktion die UBH (Unabhängige Bürger Haar) gegründet hat. Jetzt hat die SPD 8 Sitze und die UBH 2 Sitze.

Sie, jetzt geh i scho seit über 20 Jahr' zu fast alle Gemeinderatssitzungen, und i sag's erna, i kann mi net erinnern, dass sowas scho amal vorkemma is. Mei hab i mir dacht, da muss ja ganz schee kracht ham in der SPD Fraktion, dass zwei austreten und a eigene Fraktion bilden. Und wie i so überleg' "warum, weshalb, wieso," da hat a scho da Sprecher von der neuen Fraktion UBH am Anfang der Sitzung für Aufklärung g'sorgt. Der hat nämlich g'sagt, dass sie nur deshalb a eigene Fraktion gegründet ham, weil's mit dem Umgang im Gemeinderat net einverstanden san. Mehr hat er net sagt, alles andere is offen blieb'n.

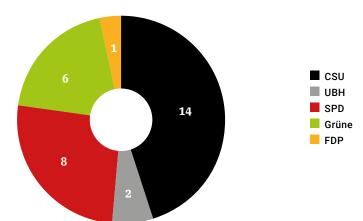
Also kann i nur vermuten, dass die Dienstaufsichtsbeschwerde an's Landratsamt zum Weinfest am Haarer Anger von der SPD des Fass bei der Fraktion zum Überlaufen g'bracht hat. No dazu war des scho die dritte Dienstaufsichtsbeschwerde der SPD gegen den Bürgermeister in fast vier Jahr Amtszeit. Sie da frag'i mi scho, muss so a Vorgehensweise sei. Ham denn die nix besser's zum Tun. No dabei, wo nix rauskemma is. Weil's nämlich alle drei Beschwerden verlor'n ham. Da kommst da ja als Zuschauer vor, wie wenn du auf dem Rand vom Sandkasten sitzt in dem die Kinder streiten. Nur dass die sich nach einer gewissen Zeit wieder vertrag'n. Die SPD aber spielt scho seit vier Jahr den Beleidigten und bläst immer wieder mal zum Angriff.

Vielleicht san's jetzt alle amal gut beraten, des Kriegsbeil zu begraben. I mein immer, im Gemeinderat gibt's was besseres zu tun als den eigenen Frust am Bürgermeister abzuarbeit'n. Da gibt's näm-



Frau Gescheid in ihrem Element Unsere Putzfrau im Haarer Rathaus denkt mit.

Eine neue Fraktion entsteht im Gemeinderat



Sitzverteilung im Haarer Gemeinderat seit 01.10.2024

Die Gründung der neuen Fraktion "Unabhängige Bürger Haar"durch Austritt von zwei Gemeinderatsmitgliedern aus der SPD-Fraktion verändert die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat. Die neue Gruppierung bildet sozusagen das "Zünglein an der Waage" zwischen SPD/Grünen und CSU/FDP.

lich in meine Aug'n wichtigere Themen wie z. B. die Ansiedlung von Gewerbe mit einer stabilen Gewerbesteuer, Realschule usw.. Aber mei, vielleicht hat's so an "Wumms" in der SPD-Fraktion a amal braucht, um wieder einiges grad zu rück'n. Als Zuschauer und Zuhörer, so wie i, wünsch i mir a konstruktive Diskussion mit einem ergebnisorientierten, nachvollziehbaren Ergebnis im Gemeinderat. Hoffentlich klappt's jetzt, damit net alles umsonst war.





Politik auf dem Spielplatz:

Bürgermeister im Dialog mit den Bürgern

Spielplatzgespräche

Während die Kinder am Spielplatz spielen, können die Eltern in Ruhe



- An zwei dicht aufeinanderfolgenden Terminen im Sommer 2024 lud die CSU Haar zu offenen Bürgergesprächen auf Spielplätzen ein. Am 29. August 2024 fand das erste Gespräch in Gronsdorf am Spielplatz am Bürkelweg statt, gefolgt von einem weiteren Treffen am 03. Sep-

tember 2024 im Jugendstilpark am Spielplatz an der Alten Gärtnerei.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, darunter Familien, Jugendliche und Senioren. nutzten die Gelegenheit, um mit Bürgermeister Andreas Bukowski, Mitgliedern der CSU-Fraktion im Gemeinderat sowie Vertretern des CSU-Ortsvorstands unkompliziert ins Gespräch zu kommen.

Die Idee, bei herrlichem Wetter in ungezwungener Atmosphäre die eigenen Sorgen, Nöte und Ideen mitteilen zu können, fand großen Anklang. Während die Eltern sich in Ruhe über Kommunalpolitik unterhielten, konnten die Kinder miteinander am Spielplatz spielen.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Anliegen der Bürger in ihren jeweiligen Vierteln. Diese reichten von aktuellen gemeindlichen Projekten über Verkehrssicherheit bis hin zu sozialen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Die Gemeinderäte nahmen aus den Gesprächen einige konkrete Ideen für Verbesserungen dankbar mit.

Bürgermeister Andreas Bukowski betonte, dass es "für uns unglaublich wertvoll und wichtig ist, direkt vor Ort mit unseren Bürgern zu sprechen, um die individuellen Herausforderungen und Wünsche in den einzelnen Vierteln und Ortsteilen besser zu verstehen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen".

Neben Bürgermeister Bukowski und Natascha Fuß nahm auch Dietrich Keymer, Fraktionsvorsitzender der CSU im Haarer Gemeinderat, an den Gesprächen teil: "Die große Beteiligung bei unseren Spielplatzgesprächen zeigt uns, wie wichtig es ist, regelmäßig vor Ort präsent zu sein. Es gibt einige Anregungen, die wir als Fraktion in den Gemeinderat einbringen werden." Sie planen daher, das Format der Spielplatzgespräche fortzusetzen, um auch in Zukunft ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürger zu haben.





Natascha Fuß natascha.fuss@csu-haar.de



Mehr Plätze: Erfolge zum neuen Kindergartenjahr

In den neun gemeindeeigenen Kinderkrippen und Kindergärten verstärken seit September 30 neue Mitarbeiter die pädagogischen Teams. Die Warteliste hat sich deutlich reduziert. Mehr Eltern haben für ihr Kind einen Betreuungsplatz erhalten.



- Genügend Krippen- und Kindergartenplätze kann eine Kommune im Ballungsraum München eigentlich nie haben. Vor allem, wenn sie so rasch wächst wie unsere. Ohne genügend Mitarbeiter können eigentlich vorhandene Betreuungsplätze nicht mehr angeboten werden.

Im Sommer 2023 hat die Verwaltung deshalb einen umfangreichen Aktionsplan vorgestellt, der auf zwei Säulen fußt. Erstens: Mit wirksamen Kampagnen pädagogisches Personal gewinnen und mit frischen Ideen Erzieherinnen für die gemeindlichen Kitas begeistern. Zweitens: Den Platzbedarf in den kommenden Jahren so genau wie möglich analysieren und jetzt die Vorbereitungen für die Erweiterung von vorhandenen Einrichtungen stellen.

Insgesamt wurden in unseren Kitas innerhalb von wenigen Monaten zwölf Ergänzungskräfte, sechs pädagogische Assistenzkräfte, fünf Azubis, vier Mitarbeiter im heilpädagogischen Fachdienst sowie drei Fachkräfte neu eingestellt. In den neun pädagogischen Einrichtungen der Gemeinde Haar sind insgesamt derzeit nur noch 28 Plätze aufgrund fehlenden Personals nicht belegbar.

Ende Oktober stellte die Gemeindeverwaltung im Gemeinderat eine Prognose vor, wie viele Betreuungsplätze bis 2030 benötigt werden: In den Haarer Kinderkrippen reichen demnach die vorhandenen Plätze bis 2029, spätestens ab dem Krippenjahr 2029/2030 müssen aber weitere Plätze geschaffen werden. In den Kindergärten entspannt sich in den kommenden Jahren die Bedarfslage durch die beiden geplanten Neubauten in der Rechnerstraße und am Wieselweg.

In der Rechnerstraße soll eine neue Einrichtung die alte Kita Rechnerstraße und die Kita Robert-Koch-Straße ersetzen, für die der Mietvertrag im Jahr 2029 endet. Eine Krippengruppe und drei Kiga-Gruppen werden auf alle Fälle dort benötigt, vielleicht sind auch vier Kiga-Gruppen möglich. Der geplante Neubau an der Stelle der bisherigen Einrichtung am Wieselweg soll im Kindergartenjahr 2027/2028

"Für die gemeindeeigenen Kindergärten und Kinderkrippen konnten 30 neue Mitarbeiter ein-gestellt werden."

mit zwei Krippen- und vier Kiga-Gruppen eröffnet werden. Bisher gab es am Wieselweg zwei Krippengruppen, neu wären vier Kiga-Gruppen. Diese federn den in der Prognose angenommenen jährlichen Bevölkerungszuwachs von drei Prozent in den Jahren 2027 bis 2029 ab.

Wir bleiben dran an unserem Kita-Aktionsplan. Jede Familie, die auf einen Krippen- oder Kindergartenplatz warten muss, erinnert uns daran, dass auch weiterhin viel zu tun ist. In Sachen Personalgewinnung haben wir gute Fortschritte erzielt. Das macht Mut für die Zukunft, auch wenn die Lage nicht einfach ist.



Andreas Bukowski andreas.bukowski@ csu-haar.de



089 / 642 89 739 • schwarcz-malerei.de

MALEREIHANDWERK

MALEN + LACKIEREN **TAPEZIEREN FARBGESTALTUNG**

SHOWROOM

AUSWAHL + VERKAUF **FARBEN • TAPETEN TEPPICHE • BÖDEN**

RAUMAUSSTATTUNG

VORHÄNGE + GARDINEN STOFFE • PLISSEE **ROLLO • JALOUSIE**

POLSTERMÖBEL SESSEL + COUCHES

Haarer 3 | 2024 13



Was wird aus der Fincewiese!

— Die "Finckwiese" ist die landwirtschaftlich genutzte Fläche südlich der Wasserburger Straße und östlich der Grasbrunner Straße. Ende 2016 sollte für BMW ein Forschungszentrum für bis zu 2000 Beschäftigte dort errichtet werden. Aufgrund der erwarteten, langen Verfahrensdauer entschied sich BMW am Ende aber für einen anderen Standort. Der Gemeinderat beschloss damals, das angelaufene Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans hin zu einem Gewerbegebiet zu beenden.

Seither gab es immer wieder Anfragen, wie beispielsweise die von Isar Aerospace sowie der Blackwave GmbH. Beide Unternehmen sind im Bereich der Raumfahrt tätig, für beide war die Finckwiese von großem Interesse. Leider lehnte eine damals noch vorhandene rot-grüne Mehrheit im Gemeinderat die Ansiedlung ab. Weitere Anfragen, beispielsweise aus dem Bereich Medizintechnik, brauchten den Gemeinderat gar nicht zu beschäftigen, denn stets war das fehlende Baurecht und damit ein langes Verfahren zur Schaffung desselben, ein K.O.-Kriterium.

Umso wichtiger war daher der Beschluss des Gemeinderats Ende vergangenen Jahres einen Teil der Fläche, nämlich die direkt an der Wasserburger Straße gelegenen Flurstücke mit einer Größe von ca. acht Hektar, als Gewerbegebiet auszuweisen. Seither läuft das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes.

We shalb ist die Finckwiese als Gewerbegebiet mittlerweile so wichtig?

Die Gemeinde Haar ist in den vergangenen Jahrzehnten stark gewachsen und hat mittlerweile mehr als 25.000 Einwohner. Das bringt zwar einen wachsenden Anteil an Einkommenssteuer in den gemeindlichen Säckel, reicht aber bei weitem nicht aus, um auch nur die Pflichtaufgaben zu erfüllen. Spätestens Anfang der 2010er Jahre hätte in Anbetracht des zu erwartenden Wachstums der Gemeinde Haar klar sein müssen, dass die bisherigen Gewerbeflächen bei weitem nicht ausreichen würden, um den zukünftigen Finanzbedarf Haars abzusichern,

Tatsächlich liegt der letzte Anstoß zu einer großen Gewerbeentwicklung in unserer Gemeinde fast 40 Jahre zurück. 1985 wurde das Gewerbegebiet in Eglfing beschlossen und damit aus der Taufe gehoben. Große Unternehmen wie die Versicherungskammer Bayern siedelten sich an - und verließen die Gemeinde bald wieder. Das große Pharmaunternehmen MSD beschloss Anfang der 90er Jahre, seinen Hauptsitz nach Haar zu verlegen und bescherte der Gemeinde sprudelnde Einnahmen. Auch diese Ära ging bekanntlich zu Ende und riss ein gewaltiges Loch in die Gemeindekasse. Die Einnahmen aus der Gewerbsteuer halbierten sich.

Die Hoffnung, dass sich der damit entstehende Leerstand bald wieder adaquat füllen würde, hat sich zerschlagen. Die Nachfrage nach konventionellen Büroflächen ist durch Homeoffice seit der Coronakrise stark gesunken; freistehende Büroflächen sind trotz sehr günstigen Mietzinses nach wie vor kaum zu vermieten. Wenn Anmietungen stattfinden, dann oft für eine behördliche Nutzung oder zur Unterbringung von Flüchtlingen. Beides bringt keine Gewerbesteuer mit sich. Im Falle des ehemaligen MSD Gebäudes am Lindenplatz 1 entstand deshalb die Idee, den seit langem geplanten Schulcampus aus FOS, BOS und Realschule, dort anzusiedeln. Schule statt Leerstand also. Eine gute Idee und ein Musterbeispiel für das Prinzip Innen- vor Außenentwicklung zwar, aber, selbstverständlich, keine Steuereinnahmen.

Gibt es keine anderen Flächen zur Gewerbeentwicklung?

Auch andere Flächen in Haar sind gut für eine Gewerbeentwicklung geeignet. Und



wir werden sie alle über kurz oder lang brauchen. Sei es die Aufwertung der Gewerbegebiete an der Hans-Pinsel-Straße oder auch der Blumenstraße, die heute bereits besiedelt sind. Oder sei es der schmale Gewerbestreifen an der Peter-Henlein-Straße. Auch ein Teil der Gutswiese in Eglfing, die Eigentum des Bezirks Oberbayern ist, kann entsprechend entwickelt werden. Das Baseballfeld direkt am Haarer S-Bahnhof wäre ebenfalls eine Option.

Am vielversprechendsten aber ist die Finckwiese. Das hat mehrere Gründe:

 Bisher ist die Finckwiese als Maisacker genutzt, der aufgrund der intensiven Nutzung wenig Artenvielfalt aufweist. Bereits vor zwei Jahren haben wir im Gemeinderat einen Kriterienkatalog



Auf einen Blick

Fast 40 Jahre ist es her, dass in Haar ein größeres Gewerbegebiet entwickelt wurde. 1985 war das, mit dem Beschluss in Eglfing im größeren Stil Gewerbe anzusiedeln. Seither ist Haar stark an Einwohnern gewachsen und hat einen entsprechenden Finanzbedarf. Die bestehenden Gewerbeflächen haben zwar teilweise sehr gutes Potenzial, reichen aber nicht mehr aus, um notwendige Einnahmen zu sichern. Zudem hat sich der Bedarf von Unternehmen auf Standortsuche in den vergangenen Jahren stark verändert. Die sogenannte Finckwiese kann viele der Kriterien, die dieser Bedarf mit sich bringt, abdecken. Die gewerbliche Nutzung der Fläche ist deshalb eminent wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Haar.

für ökologisch-nachhaltige Gewerbegebiete erarbeitet und beschlossen. Dieser würde hier zum Tragen kommen und beispielsweise mit Hilfe des Animal-Aided-Design eine weit höhere Biodiversität als bei der jetzigen Nutzung etablieren. Grünflächen sollen von Anfang an bei der Entwicklung mitgedacht werden, um größtmöglichen Nutzen für alle zu ermöglichen.

2. Hauptsächlich bekommt unsere gemeindliche Wirtschaftsförderung derzeit Anfragen von Unternehmen aus den Bereichen Produktion, Fertigung oder Montage. Allesamt benötigen diese Interessenten eine gute Anbindung, sowohl was den öffentlichen Nahverkehr anbelangt als auch an die Autobahn. 3. Die Lage der Finckwiese hat den Vorteil, dass der entstehende Verkehr die wenigste Belastung für die Haarer Bürger bedeutet. Wenn die Pendler in der Früh von der A99 oder aus der Stadtmitte über die B304 zur Finckwiese fahren, fahren sie genau entgegengesetzt wie die Haarer Pendler, die in die Stadt München oder zur A99 fahren.

Wir brauchen die Finckwiese als Gewerbegebiet, um unsere Gemeinde, und bald Stadt, wieder dauerhaft auf bessere finanzielle Füße zu stellen. Dauerhaft auch deshalb, weil wir einen Fehler der vergangenen Jahrzehnte nicht mehr machen werden: Wir werden uns nicht wieder nur auf wenige große Steuerzahler verlassen. Eine vielfältige, breit aufgestellte Unternehmenslandschaft verspricht nicht nur

einen beständig attraktiven Standort, sondern auch eine stabile finanzielle Basis, mit der Haar das umfangreiche Angebot der Gemeinde an Bädern, Kinderkrippen, Kindergärten, eine große eigenständige Volkshochschule und Zuschüsse an die Vereine des Ortes langfristig finanzieren kann.



Andreas Bukowski andreas.bukowski@ csu-haar.de

Haarer 3 | 2024 15



20 Jahre Evangelische im kbo

Interview mit Krankenhauspfarrerin Petra Meyer

— Wie gestaltet sich die tägliche Arbeit einer Pfarrerin in einem psychiatrischen Krankenhaus?

Meine 22 Stationen besuche ich, wenn ich gerufen werde. Wir können es inzwischen nicht mehr leisten, die Stationen flächendeckend abzulaufen. Wenn mich Patientinnen und Patienten selbst anrufen oder mir Pflegekräfte Bescheid sagen, dann komme ich zu den betreffenden Personen. Dann ergibt es sich natürlich oft, dass jemand anders sagt: "Kann ich auch mal mit Ihnen sprechen?" Außerdem kommt ab und zu vor, dass auch Klinikpersonal für sich selbst um ein Gespräch bittet, aber die haben meist nicht viel Zeit; dies sind dann mehr "Tür-und-Angel-Gespräche".

Daneben gibt es noch die Neurologie, wo ich auch Palliativ-Begleitung mache. Da gibt es öfter den Wunsch nach Angehörigen-Gesprächen, insbesondere wenn die Patientinnen und Patienten selber nicht mehr in der Lage sind zu reden. Für die Angehörigen ist es dann oft wichtig, das, was sie beschäftigt, oder auch die Entscheidung, die sie treffen müssen, mit jemandem reflektieren zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt sind natürlich die Gottesdienste. In der Kapelle finden sie jeweils sonntagabends statt, im Besucherraum der Forensik im Hochsicherheitstrakt etwa alle zwei Monate. Da muss der Sicherheitsdienst dann die Patienten hinbringen und wir sind die ganze Zeit unter Video-Überwachung. In Sankt Raphael haben wir immer wieder ökumenische Gottesdienste zu den Festzeiten (Weihnachten, Ostern, Pfingsten), aber auch am Buß- und Bettag oder zum Jahreswechsel. Nicht so häufig, aber doch ein paar Mal im Jahr kommt es zu Gedenkfeiern, wenn Patienten versterben. Das hatten wir letztes Jahr zum Beispiel zweimal auf einer Forensik-Station. Es ist dann auch wichtig für die Mitpatienten, die ja nicht rausgehen dürfen, dass sie in irgendeiner Form Abschied nehmen können; auch die multiprofessionellen Teams sind dann dabei. Größere Gedenkfeiern gibt

es in den Kirchen, wenn – wie es immer wieder vorkommt – vom Klinikpersonal jemand stirbt, so wie letztes Jahr zum Beispiel der Leiter der Apotheke.

Vereinzelt gehören auch sog. Kasualien dazu. Ich betreue derzeit einen Patienten, der getauft werden will. Auch von Seiten des Klinikpersonals gab es schon Taufwünsche, die Bitte um eine Trauung oder um die Beerdigung von Verwandten.

Büroarbeit gehört auch dazu. Das ist auch ganz gut, weil man ja nicht ein Gespräch am anderen führen kann. Die ökumenischen Dienstbesprechungen alle zwei Wochen sind uns sehr wichtig, damit wir die Arbeit abstimmen können. Wir arbeiten hier wirklich sehr gut ökumenisch miteinander. Das soll unbedingt auch in Zukunft so bleiben.

Außerdem ist das Ethikkomitee dazu gekommen. Es wurde im Mai letzten Jahres gegründet und ich wurde als Vertreterin des Seelsorgeteams dazu gebeten. Die Aufgabe hat mich auch gereizt, obwohl es ein ordentlicher Posten Arbeit geworden ist. Die Tätigkeit dieses Gremiums besteht in der beratenden Unterstützung der Stationen. Wenn von einer Station eine Anfrage kommt, dann gehen zwei oder drei Mitglieder dorthin – es umfasst insgesamt zehn Personen – und klären in einem moderierten Gespräch mit einem vorgegebenen Fragenkatalog mit dem Klinikpersonal, ob z.B. eine Änderung der Therapieziele von kurativ zu palliativ vorgenommen werden soll, ob ein Patient eine Magensonde bekommen soll, ob jemand entlassen werden kann oder zwangsbehandelt werden muss und vieles mehr.

Was hat sich im Laufe dieser 20 Jahre verändert und zwar in der Klinik, der Ökumene und mit Blick auf die Evangelisch-Lutherische Kirche?

In der Klinik hat sich zum einen der Name dauernd geändert. Angefangen habe ich noch im "Bezirkskrankenhaus Haar", wie die Klinik Jahrzehnte hieß. Inzwischen sind wir bei "kbo Isar- Amper-Klinikum Region München". Auch das Gelände hat sich sehr geändert, ursprünglich hatten wir ja ein Riesengebiet, aber der eine



Teil ist ja bekanntlich verkauft worden, so dass die Klinik flächenmäßig doch deutlich geschrumpft ist.

Neue Arbeitsfelder sind dazu gekommen, das habe ich vorhin schon erwähnt, Neurologie, Palliativmedizin und Ethik zum Beispiel. Dann das Thema der Aufarbeitung der Geschichte des Nationalsozialismus in der Klinik. Da war man anfangs noch sehr zurückhaltend, aber für den gegenwärtigen ärztlichen Direktor Herrn Prof. Dr. Brieger ist es eine Herzensangelegenheit und hat dadurch jetzt ganz andere Dimensionen hier im Haus angenommen.

Die Patienten und Patientinnen sind zum Teil kränker geworden, durch die Änderung der Rechtslage können sie ja nicht mehr so leicht gegen ihren Willen medikamentös behandelt werden. Das merkt man schon deutlich auf den Stationen, was es auch schwerer macht, als Seelsorgerin mit ihnen in Kontakt zu kommen. Die Anzahl der Tageskliniken hat deutlich zugenommen, man versucht immer mehr, die Menschen nicht über Wochen aus ihrem gewohnten Umfeld heraus zu reißen, sondern nur kurze Zeit hier zu behandeln und sie dann in ein tagklinisches Setting zu bringen.

Die ökumenische Zusammenarbeit hier war von Anfang an sehr gut, sie ist auch unverzichtbar in einer Klinik wie dieser. Vor 20 Jahren waren wir allerdings noch gut bestückt mit zwei Vollzeit-Kollegen bzw. Kolleginnen in der katholischen Seelsorge und wir als evangelische Seelsorge mit anderthalb Stellen. Inzwischen ist eine katholische Stelle komplett gestrichen und die halbe evangelische Stelle auf 16 Wochenstunden reduziert worden. Derzeit ist die eine katholische Seelsorgestelle, die es noch gibt, nicht besetzt.

Zu Beginn meiner Zeit hier hat die Klinikstelle ja als dritte Pfarrstelle zur Jesuskir-



Petra Meyer

Evangelische Pfarrerin, geboren und aufgewachsen in Garmisch-Partenkirchen, 60 Jahre, seit 2004 am kbo in Haar, davor Pfarrerin am Harthof im Münchner Norden.

che gehört. Vor drei Jahren hat die evangelische Landeskirche per Federstrich beschlossen, dass alle Klinik-Seelsorgestellen aus den Gemeinden ausgegliedert werden, was schade ist. Ich gehöre jetzt zu den Evangelischen Diensten im Dekanat München. Schön ist aber, dass der Kirchenvorstand der Jesuskirche beschlossen hat, dass es trotzdem weiter eine enge Zusammenarbeit geben soll. Das halte ich auch für wichtig, weil ja auch Menschen, die hier arbeiten, gleichzeitig Mitglieder der Jesuskirchengemeinde sind oder auch viele Forensik-Patienten in Haar gemeldet sind und damit, wenn sie evangelisch sind, ja auch zu dieser Kirchengemeinde gehören.

Wie sieht dein Fazit nach 20 Jahren aus?

Die Arbeit als Klinikseelsorgerin hat mir all die Jahre viel Freude gemacht. Die Herausforderungen haben sich gewandelt. Dadurch ist es nie langweilig geworden, und das wird es auch in Zukunft sicher nicht werden. Die Zusammenarbeit mit der Klinikleitung ist immer sehr gut gewesen. Das trägt natürlich dazu bei, dass man sich hier in der Seelsorge wirklich wohl fühlen kann. Die Rahmenbedingungen haben sich immer wieder geändert, aber die Gesprächsinhalte bleiben natür-

lich irgendwie gleich, gerade bei älteren Menschen, z.B. die Frage nach dem Glauben als Stütze oder wie kann ich mit Abschieden umgehen ohne zu verzweifeln? Dann natürlich in der Forensik die Frage der Perspektive, habe ich überhaupt noch eine Chance, wieder ins Leben zu finden. Oder allgemein, eine wie große Belastung bin ich als kranker Mensch für mein Umfeld, will ich da noch leben, wenn ich die anderen Menschen nur belaste. All diese Fragen beschäftigen kranke Menschen auch weiterhin unabhängig davon, was sich immer wieder ändert. Da ist man einfach sehr nah an existentiellen Fragen dran, und das macht es auch immer wieder für mich selber bereichernd.

Welche Entwicklungen stehen für die Zukunft an?

Die Entwicklung geht dahin, dass die Tagesklinik-Patienten nicht mehr separat, sondern auf den Stationen versorgt werden. Das ist noch nicht umgesetzt, es wird aber in den nächsten ein, zwei Jahren so kommen. Außerdem möchte man die Menschen immer mehr ambulant in ihren eigenen vier Wänden versorgen, stationsäquivalente Behandlung nennt sich das. Das können wir als Seelsorge aus personellen Gründen leider nicht begleiten. Auf den Stationen muss man sehen, wie weit die Menschen, die stationär behandelt werden müssen und die sehr krank sind, dann ansprechbar und erreichbar sind. Die Arbeit in der Neurologie und in der Palliativversorgung oder auch im Ethikkomitee bleibt oder wird eher noch mehr werden. Hier ist der Bedarf groß.

Vielen Dank für das Gespräch!



Dietrich Keymer dietrich.keymer@csu-haar.de



Den gesamten Artikel finden Sie unter: www.csu-haar.de/ 20-jahre-evangelischeklinikseelsorge-im-kbo/

Haarer 3 | 2024 17



Das Maria Stadler Haus - Eine Liebeser Lärung

— Wir kennen es alle – in einem bestimmten Alter fällt irgendwann das Wort Pflegeheim. Es ist ein Wort, das man gern verdrängt, und man glaubt fest daran, dass man dort nie hin muss. Und wenn man dran vorbeifährt, verschließt man – bildlich gesehen – die Augen. Mir ging's nicht anders.

Im März verbrachte ich meinen 80. Geburtstag noch auf Mallorca. Bewundert von der Familie und von Freunden, kehrte ich wieder zurück. Viel mehr noch, ich hatte bereits die nächste Reise gebucht, Ziel war die Insel Ägina, eine Stunde Fahrzeit mit der Fähre von Athen entfernt. Als leidenschaftlicher Fotograf mit guten Ortskenntnissen, wusste ich bereits genau, auf welchen Polder ich sitzen würde – und zu welcher Tageszeit – um den Hafen- und den Fährbetrieb zu fotografieren.

Dann fuhr ich statt mit der Fähre vom Piräus zu besagter Insel mit der Ambulanz von der Klinik in Alt-Perlach in das Maria Stadler Haus. Kurz nach der Ankunft in der Klinik war klar, dass ich nicht mehr für mich selbst sorgen und in meine Wohnung zurückkehren konnte. Ohne Zögern willigte ich dem Umzug ins Pflegeheim zu.

Die Familie war erleichtert, die Wohnung wurde aufgelöst und meine in Jahren gewachsene Bibliothek von mehreren tausend Büchern landete, mit wenigen Ausnahmen, im Container. Der Verlust war groß, aber ich hatte etwas gewonnen: Die Geborgenheit und die liebevolle Betreuung im Maria Stadler Haus. Ich zog in ein schönes, geräumiges Zimmer im Erdgeschoß, mit Blick auf den Innenhof. Bekam mein Essen im Zimmer serviert, die morgendlichen Badezimmerbesuche wurden immer von einer Pflegekraft begleitet, das ist auch heute noch so.

Die Pflegerinnen und Pfleger kommen aus fernen Ländern, aus dem Senegal, von der Insel Sansibar, aus Tunesien, aus Jordanien, aus Thailand, von den Philippinen, aus den Balkanländern, aus Italien und – selbstverständlich – aus Bayern. Die nette Dame, die unsere Zimmer reinigt, kommt übrigens aus Trinidad. Irgendwie ist da ein Hauch von weiter Welt.

Der Küchenchef hat während der Olympiade für die deutsche Olympiamannschaft gekocht. Alle sind stolz auf ihn. Die ärztliche Versorgung klappt bestens. Hausärzte, auch meiner, kommen regelmäßig vorbei, so sind Untersuchungen und fällige Impfungen immer gewährleistet. Physiotherapeuten ergänzen das Gesundheitsprogramm, auch die Fußpflege kommt nicht zu kurz und eine Friseurin ist ständig zu Gast im Haus.

Der Heimbetrieb wird tatkräftig von den ehrenamtlichen Tischdamen unterstützt, die die Versorgung mit Essen tatkräftig unterstützen und mit deren Hilfe auf jeden individuell eingegangen werden kann. Ihre Arbeit trägt in großem Maße zum Erfolg bei. Für Unterhaltung wird gesorgt, gemeinsames Singen, Gesellschaftsspiele, Konzerte und vieles mehr. Einer der Höhepunkte in diesem Jahr war das Oktoberfest, mit gutem Essen, Getränken und Musik.

Es ist ein besonderes Haus, vor allem aber eins, in dem man sich geborgen fühlt, dank der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren einziges Ziel es ist, alten Menschen mit Wärme und Zuneigung den Lebensabend angenehm zu gestalten.



Rainer Ziegowski





— Der Advent rückt näher – ein willkommener Anlass an diejenigen zu denken, die oft im hektischen Alltag übersehen werden. Aus diesem Grund hat die Frauen-Union Haar die Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" für die Bewohner des Maria-Stadler-Hauses ins Leben gerufen. Die Idee fand bei der Heimleitung, Frau Hofbauer, und dem Leiter der sozialen Betreuung, Herrn Große, sofort großen Anklang. Gemeinsam entstand der Plan für einen festlichen Adventsnachmittag im Maria Stadler Haus.

Das Programm umfasst einen geistlichen Impuls durch das Pastoralteam, eine besinnliche Geschichte, vorgetragen vom ehemaligen Radiomoderator Hans Kornbiegler, und musikalische Begleitung. Der Höhepunkt des Nachmittags: Jeder Bewohner wird mit einem gefüllten Schuhkarton überrascht. Die Bürger konnten sich an der Aktion beteiligen, indem sie Schuhkartons mit nützlichen Kleinigkeiten für die Senioren füllten und im Maria Stadler Haus abgaben.

Zahlreiche Haarer Geschäfte steuerten großzügig Sachspenden bei, und die Frauen der Vorstandschaft der Frauen-Union Haar verpackte sie liebevoll in weihnachtlichem Dekor.

Zu den Unterstützern der Aktion zählen:

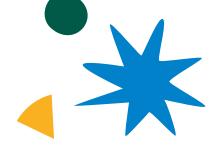
- Schreibwaren Willerer - Für mich by Nalan
- Daglfinger Blumenhof (Besitzer aus Gronsdorf)
- Gina's Haartreff
- Foto Schindler
- Schuhhaus Geiger
- Konditorei Geiger
- Rewe Stümpfle
- Eiscafá Eiranz
- Räckerei Diimio
- Metzaerei Liebola
- Rossmann
- Drogenemarkt
- Feinkost Adametz



Christine Rötzer christine.roetzer@ csu-haar.de



Martina Reuel-Dietrich martina.reuel-dietrich@ csu-haar.de



Weihnachtsgottesdienste

Katholisch

Dienstag, 24. Dezember 2024

St. Konrad, 15.00 Uhr; Kinderkrippenfeier für Familien mit Kleinkindern
St. Bonifatius, 16.00 Uhr; Kindermette
St. Konrad, 16.00 Uhr; Kindermette
Ottendichl, 16.00 Uhr; Kindermette
Salmdorf, 16.00 Uhr; Kindermette
St. Konrad, 18.00 Uhr; Christmette
St. Bonifatius, 22.00 Uhr; Christmette
Ottendichl, 22.00 Uhr; Christmette
Gronsdorf, 22.00 Uhr; Christmette

Mittwoch, 25. Dezember 2024

St. Konrad, 10.00 Uhr; Festgottesdienst Ottendichl, 10.30 Uhr; Festgottesdienst

Donnerstag, 26. Dezember 2024

Gronsdorf, 8.30 Uhr; Festgottesdienst St. Bonifatius, 10.00 Uhr; Festgottesdienst Salmdorf, 10.30 Uhr; Festgottesdienst

Dienstag, 31. Dezember 2024

St. Konrad, 17.00 Uhr; Jahresschlussgottesdienst Ottendichl, 18.00 Uhr; Jahresschlussgottesdienst

Evangelisch

Dienstag, 24. Dezember 2024

Jesuskirche, 15.00 Uhr;
Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Gemeindehaus, 15.00 Uhr;
Krabbelgottesdienst
St. Raphael, 16.00 Uhr;
Ökumenischer Gottesdienst
Jesuskirche, 17.00 Uhr; Christvesper
Gronsdorf, 17.00 Uhr; Christvesper
Jesuskirche, 23.00 Uhr; Christmette

Mittwoch, 25. Dezember 2024

Jesuskirche, 10.00 Uhr

Donnerstag, 26. Dezember 2024

Wiese an der Dianastraße, 17.00 Uhr; Waldweihnacht

Dienstag, 31. Dezember 2024

Jesuskirche, 17.00 Uhr







Das "Haarer Team" – die Menschen hinter dem "Haarer"



Gute Laune nach dem Kaiserschmarrn Hier sehen Sie Redakteure und Austräger des "Haarer" beim "Austrägeressen" bunt gemischt beieinander sitzen.

Sind Sie schon in Weihnachtslaune? Oder von den Vorbereitungen auf Weihnachten ganz gestresst? Oder geht Sie der ganze Weihnachtstrubel gar nichts an? Der Dezember ist meist keine gute Jahreszeit für Freizeit-Unternehmungen, Weihnachtsvorbereitungen beschäftigen viele Menschen – und in der Arbeit muss noch so vieles fertig werden, die Kinder schreiben eine Schulaufgabe nach der anderen ... – In dieser Situation schauen wir unserem Autorenteam über die Schulter und befragen es zu den Themen in dieser Ausgabe und zu Weihnachten und Dezember im Allgemeinen.





Eva Schlensok

Freust du dich über die Stadterhebung?

Ich finde tatsächlich Haar als Gemeinde passend(er).

Unternehmungstipp bei Regen:

Die Kunsthalle in München ist immer spannend, danach kann man trocken in den Fünf Höfen spazieren gehen oder dort auch noch eine Kleinigkeit essen.

Hattest du ein kurioses Weihnachtserlebnis?

Weihnachten unter Palmen, die mit vielen Lichtern geschmückt sind. Dabei schwitzt man und denkt an die Geburt Christi.

Natascha Fuß

Was denkst du zur Stadterhebung?

Ich weiß, dass ich mich sprachlich noch daran gewöhnen muss. Ich bin aber überzeugt, dass das Haarer Gfui bleiben wird – egal, ob wir Stadt oder Gemeinde sind.

Buchtipp für lange Winterabende?

Besonders empfehlen kann ich die "Achtsam morden"– Reihe von Karsten Dusse. Humorvoll, böse, mit einer Leichtigkeit – und obwohl es sich um Romane handelt, kann man doch auch für sich selbst die ein oder andere Anregung des Achtsamkeitscoaches mitnehmen.

Hattest du ein kurioses Weihnachtserlebnis?

Ich muss etwa drei Jahre alt gewesen sein, als ich an der Verpackung eines Weihnachtsgeschenks schier verzweifelt bin. Es war einfach nicht aufzubekommen. Auf den Rat meiner Mama, ich sollte es doch mal auf der anderen Seite probieren, packte ich das Päckchen, schleppte es ans andere Ende des Wohnzimmers und versuchte dort mein Glück ...





Andreas Bukowski

Was denkst du zur Stadterhebung? Ein wenig Stolz, viel Dankbarkeit und jede Menge Freude!

Buchtipp für lange Winterabende:

"Godwin" von Joseph O'Neill. Eine packende Geschichte rund um das Beratergeschäft im Profifußball.

Unternehmungstipps bei Regen:

Unser Kino in Haar ist immer einen Besuch wert.

Hast du dir als Kind ein Spielzeug gewünscht, das du nie bekamst?

Einen Lenkbob hätte ich als Kind gern haben wollen, aber der war damals einfach zu teuer.



Dietrich Keymer

Freust du dich über die Stadterhebung?

Es freut mich sehr für meine Heimatgemeinde, dass sie zur Stadt erhoben wird. Für eine der vier großen Gemeinden im Landkreis München mit nicht nur lokaler, sondern regionaler Bedeutung ist die Stadterhebung angemessen. Ich danke unserem Bürgermeister für seinen politischen Mut, hier nochmals die Initiative zu ergreifen.

Buchtipp für lange Winterabende?

Im Buch "Rom – Stadt fürs Leben" von dem Münchner Kunsthistoriker Golo Mauer geht es darum, wie man in der "Ewigen Stadt" lebt. Der Autor führt zunächst durch verschiedene Quartiere Roms, bevor er anhand eigener Erlebnisse vielen Fragen nachgeht, u.a. wie man in Rom wohnt, wie die Müllabfuhr (nicht) funktioniert, was man mit Bus und U-Bahn erlebt, die Bedeutung des "Sistabenismo", der richtigen Zubereitung der "bistecca fiorentina" und vieles andere mehr – immer in eleganter Sprache und mit einem kleinen Schuss Ironie."





Martina Reuel-Dietrich

Buchtipp für lange Winterabende:

Caroline Wahl: "22 Bahnen", ein Buch das von einer jungen Frau erzählt, die zwischen familiärer Verantwortung und dem Wunsch nach einem eigenen Leben steht, während sie ihre Gedanken beim Schwimmen in 22 Bahnen ordnet.

Unternehmungstipps bei Regen:

Das Deutsche Museum bietet Ausstellungen, historische Exponate und spannende Experimente für alle Altersgruppen.

Was war als Kind dein Traumberuf?

Privatdetektiv. Meine Geschwister und ich hatten schon immer eine blühende Fantasie und die wildesten Ideen, um Geheimnisse zu lüften.

Hattest du ein kurioses Weihnachtserlebnis?

Am ersten Weihnachtsfeiertag, kurz bevor die ganze Verwandtschaft eintrudelte, sollte mein Bruder eine Christbaumkugel oben am Baum geraderücken. Dabei lehnte er sich aber so weit in die Tanne, dass das ganze Ding wie in Zeitlupe umfiel! Was folgte, war eine hektische Rettungsaktion, in der wir alle verzweifelt versuchten, den Baum wieder aufzustellen.



Christine Rötzer

Buchtipp für lange Winterabende:

"Das Kalender Mädchen" von Sebastian Fitzek. Ich liebe Krimis!

Was war als Kind dein Traumberuf? Verkäuferin

Hast du dir als Kind ein Spielzeug gewünscht, das du nie bekamst?

Einen Kaufladen (das hatte mit meinen Berufswunsch zu tun).

Hattest du ein kurioses Weihnachtserlebnis?

Als Kind haben meine Schwestern und ich zwei Hamster zu Weihnachten bekommen. Von meiner Großtante jeder einen selbstgestrickten Pullover. In der Nacht sind die Hamster ausgebrochen und haben alle drei Pullover aufgefressen. In den 60er Jahren war das eine kleine Katastrophe.



Ski/Bergsportabteilung des TSV Haar in der Partnergemeinde Ahrntal Die Ski- und Bergsportabteilung des TSV

Gute Aussicht Mitglieder der Ski/Bergsportabteilung des TSV Haar



Haar fuhr in die Partnergemeinde nach Südtirol ins Ahrntal um beide Tage mit zwei Wanderungen zu verbringen.

Die Wanderung am Samstag wurde aufgrund der Wetterlage in Plan B geändert. Die Teilnehmer besuchten das Krippen- und Schnitzmuseum "Maranatha" in Luttach. Über mehrere Stockwerke und Häuser konnten wir bei einer tollen Führung von Hubert die Krippen und Masken in verschiedenen Größen bestaunen und sogar Lukas beim Schnitzen einer Perchtenmaske zuschauen. Anschließend spielte uns Hubert bei einem Glas Wein noch ein paar Lieder auf der Südtiroler Harmonika vor.

Danach durften wir gleich um die Ecke bei einer Speckverköstigung die vor Ort hergestellten Leckereien genießen und natürlich eindecken für den heimischen Genuss. Anschließend starteten wir mit einer Führung auf der Burg Taufers eine Reise in das Mittelalter.

"Mit einer Führung auf der Burg Taufers starteten wir eine Reise in das Mittelalter."

Am Sonntag führte die Wanderung - nun bei sonnigem Wetter -, zur Kristallalm auf den Klausberg mit der verdienten Einkehr beim Hüttenwirt. Bei der Heimfahrt stoppten wir unterwegs und besuchten noch die Festung Franzenfeste.

Nach den beiden wunderschönen, erlebnisreichen Tagen traten die Sportler aus Haar dann am Sonntagabend mit einem weinenden Auge wieder den Rückweg an und freuen sich schon auf die nächsten Termine zum Skifoarn und Wandern in der Partnergemeinde Ahrntal.





Haarer 3 | 2024 23

Eröffnungs-Specials bei SMART [] SEASON

Fachhandel & Vertriebspartner

kostenlos

Herzlich Willkommen in der neuen O₂ & O Filiale in Haar!





Besuchen Sie unseren neuen Shop in der Leibstraße 23, 85540 Haar und entdecken Sie unsere exklusiven Aktionen und Angebote:

- Mobilfunk- und Festnetzverträge: Flexibel und leistungsstark ideal für Ihren Bedarf.
- WLAN-Lösungen: Für das beste Netz zu Hause!
- Express-Handy-Reparatur: Schnelle Hilfe bei Display- oder anderen Handy-Schäden.
- Exklusive Aktionen für Neuverträge: Sichern Sie sich Gratis-Zubehör!
- Gratis Displayschutz bei jeder Reparatur
- 30 % Rabatt auf Bluetooth-Kopfhörer bei Vertragsabschluss

SMART [] SEASON Leibstraße 23 85540 Haar ☑ info@smartseason.de



Für mehr Info:



Autoservice Erwin Schott GmbH

Spezialisiert auf Citroën und Peugeot



- Kfz-Innungsmeisterbetrieb
- Reparatur aller Marken
- Neuwagen-Vermittlung
- Gebrauchtwagen-Verkauf





Vir wünschen Ihne frohe Weihnachten und einen guten und gesunden Start ins neue Jahr!

50 Jahre

Herzogstandstraße 100 • 85540 München/Haar Telefon 089 4305777 • Fax 089 4303393 • www.autoservice-schott.de Montag bis Donnerstag 07:45-18:00 Uhr und Freitag 07:45-16:00 Uhr